

Protokoll der 242. Sitzung der Katalog-AG

am 10.10.2017 (Telefonkonferenz)

Teilnehmer:

Frau Bauer	BLB Karlsruhe
Frau Englert	UB Heidelberg
Frau Fiand	UB Tübingen
Frau Gruttke	KIM Konstanz
Herr Hauck	UB Freiburg (AG ER)
Herr Hermann	UB Freiburg
Frau Herrmann	WLB Stuttgart
Frau Horny	BSZ Konstanz (Vorsitz)
Frau Kape-Sittler	KIZ Ulm
Frau Ladisch	BSZ Konstanz (Protokoll)
Frau Meyer	SLUB Dresden
Frau Nonnenmann	BSZ Konstanz (Protokoll)
Frau Reiffer	KIM Hohenheim
Frau Rommel	WLB Stuttgart (AG Musik)
Frau Rose	UB Mannheim
Frau Schröter	UB Leipzig
Frau Wiesenmüller	HdM Stuttgart

Entschuldigt:

Frau Metzner	Hochschule für Technik Stuttgart
Frau Staab	SULB Saarbrücken

Nächste Termine: 28.11.2017 Stuttgart

Tagesordnung:

Top 1	GBV-Kooperation
1.1	Formatfragen
1.2	Vorbereitung AG K10plus
Top 2	RDA-Fragen
2.1	Vorbereitung FG Erschließung
2.2	Begleitmaterial, Medienkombination

Top 1 GBV-Kooperation

1.1 Formatfragen

1.1.1 Reihen mit umfangreichen Titelverknüpfungen

In der künftigen K10plus-Datenbank werden die Aufnahmen des GBV und des SWB zusammengespielt. Dabei wird darüber diskutiert, ob Verknüpfungen zu Verlegerserien und Reihen, die umfangreiche Titelnachweise besitzen, aufgegeben werden. Die Praxistauglichkeit, die eine übergeordnete Aufnahme bietet, ist ab einer bestimmten Anzahl von verknüpften Titeln nicht mehr gegeben, zumal die Bände in SWB und GBV bisher unterschiedlich sortiert werden.

Die Katalog-AG diskutiert die Auswirkungen, die sich ergeben, wenn die bisherige Verknüpfungspraxis aufgegeben würde. Die Probleme werden vor allem im Bereich der Lokalsysteme gesehen, die teilweise auf die Verknüpfung aufbauen. Insbesondere die Pflichtexemplarbibliotheken nutzen die übergeordnete Aufnahme, um Bestände nachzuprüfen. Die Mitglieder der Katalog-AG werden gebeten, die Auswirkungen im Lokalsystem zu prüfen, wenn künftig auf eine Verknüpfung verzichtet wird. Eine endgültige Entscheidung kann erst getroffen werden, wenn ein erstes Ergebnis des Match- und Merge-Verfahrens vorliegt.

1.1.2 Mehrteilige Monografien: Bände ohne Zählung

Bei der Erarbeitung des Handbuchs für Mehrteilige Monografien sind Fragen bzgl. der Zählung in Feld 4160 \$I und zur Bildung der Sortierzählung aufgetaucht.

Die Katalog-AG diskutiert, wie die Sortierzählung (4160 #...#) bei einer Mehrteiligen Monografie ohne Zählung zu bilden ist. Im SWB orientiert sich die Sortierzählung in solchen Fällen derzeit in der Regel am Titel. Im GBV wird von Fall zu Fall entschieden, ob die Sortierzählung numerisch gebildet wird, um eine implizierte Reihenfolge oder Chronologie abzubilden, oder ob ebenfalls eine am Titel orientierte Sortierzählung gebildet wird.

Die Katalog-AG stimmt zu, dass im K10plus die Sortierzählung gemäß den bisherigen Vorgaben des GBV gebildet wird.

Bei Untergliederungen ohne Zählung (d.h. ohne eine Zählung, wie z.B. „1. Abteilung“, „Reihe A“ etc.) wird die Zählung in Feld 4160 \$I bisher in beiden Verbänden unterschiedlich erfasst. Im SWB wird der Titel der Untergliederung statt einer Zählung in Feld 4160 \$I angegeben. Die Praxis des GBVs sieht eine Fingierung der Zählung vor.

Beispiel bisherige SWB-Erfassung:

4000 1928-1941
4150 Gesammelte Werke\$hVirginia Wolf ; hrsg. von Klaus Reichert
4151 Briefe\$hDeutsch von Brigitte Waitzek\$I2
4160 #...#!PPN!Expansion\$I1Briefe, 2

Beispiel bisherige GBV-Erfassung:

4000 1928-1941
4150 Gesammelte Werke\$hVirginia Wolf ; hrsg. von Klaus Reichert
4151 Briefe\$hDeutsch von Brigitte Waitzek\$I2
4160 #...#!PPN!Expansion\$I[1], 2

Die Katalog-AG spricht sich für die bisherige SWB-Variante aus.

1.1.3 Gesamtaufnahmen für monografische Reihen

Frau Horny weist darauf hin, dass im Rahmen der GBV-Kooperation auch über die Praxis einiger Bibliotheken diskutiert werden muss, die neue Titelaufnahmen von monografischen Reihen im SWB (und nicht in der ZDB) anlegen. Hier kommt es in der Folge immer wieder zu Dubletten von ZDB-Aufnahmen, die kurze Zeit später erstellt und über OAI in den SWB eingespielt wurden. Sie bittet die größeren Bibliotheken, diese Praxis in ihren Häusern zu hinterfragen. Im GBV werden sämtliche fortlaufende Ressourcen nur in der ZDB katalogisiert. Im Gespräch mit den Kollegen aus dem GBV soll geklärt werden, wie dort die Geschäftsgänge für kleinere Bibliotheken organisiert sind, die kein Schreibrecht in der ZDB haben.

1.2 Vorbereitung AG K10plus

Frau Horny stellt die Tagesordnung der 2. Sitzung der AG K10plus Katalogisierung am 19. und 20. Oktober in Göttingen vor. Die Teilnehmer erfahren den Stand des Projekts sowie weitere Entscheidungen über das K10plus-Format. In diesem Zuge wird auch die neu aufgebaute Online-Hilfe vorgestellt. Die Beispielsammlung wird ebenso Thema sein, wie die teilweise schon erarbeiteten Handbücher. Unklare Aspekte der Handbücher sollen mit den Teilnehmern diskutiert werden. Außerdem wird der Stand jedes Handbuchs kurz vorgestellt. Den Abschluss wird das Thema Schulungen bilden.

Top 2 RDA-Fragen

2.1 Vorbereitung FG Erschließung

Die zweite Sitzung der Fachgruppe Erschließung wird am 17.10.2017 in Frankfurt stattfinden. Thema wird unter anderem die organisatorische Aufstellung der Fachgruppe sein. Ebenso wird der Umstieg von RDA auf das LRM-Datenmodell (3R-Projekt) diskutiert. Mit der Umstellung gehen zahlreiche Änderungen des Regelwerks einher, die zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschätzbar sind. Für den Umstieg liegt ein straffer Zeitplan vor. Der erste Roll-out ist mit der englischen Fassung und einer Fassung in einer weiteren Sprache für Juni 2018 geplant. Der zweite Roll-out mit den restlichen Sprachfassungen soll im September/Oktober 2018 erfolgen. Das Toolkit soll nach der Umstellung noch ein Jahr zur Verfügung stehen. Die FG Erschließung ist dazu aufgerufen, gegenüber dem Standardisierungsausschuss eine Stellungnahme bezüglich des 3R-Projekts abzugeben. Frau Wiesenmüller berichtet, dass in diesem deutlich werden soll, dass der straffe Zeitplan, den das RSC vorsieht, so aus Sicht der FG Erschließung nicht eingehalten werden kann. Neben einer komplett neu zu erarbeitenden Übersetzung müssen zahlreiche Anwendungsregeln geprüft, geändert, gestrichen oder neu geschrieben werden. Ebenso müssen die Auswirkungen auf die Implementierung geprüft werden. Der entstehende Arbeitsaufwand ist in der vorgesehenen Zeit wahrscheinlich nicht zu leisten. Die Katalog-AG unterstützt diese Stellungnahme.

2.2 Begleitmaterial, Medienkombination

Der Entwurf des Handbuchs „Begleitmaterial, Medienkombination“ wird aktualisiert. Kommentare und Änderungswünsche, die im Wiki dazu eingetragen wurden, werden diskutiert und teilweise übernommen. Herr Hauck hat eine tabellarische Übersicht über die Entscheidungsabläufe und -Kriterien bei der Katalogisierung von Medienkombinationen und Begleitmaterial erstellt, die als hilfreich erachtet wird und auf Wunsch der Katalog-AG in das Handbuch übernommen werden soll. Die aktualisierte Version wird der Katalog-AG vor der Veröffentlichung zu einer letzten Prüfung vorgelegt.